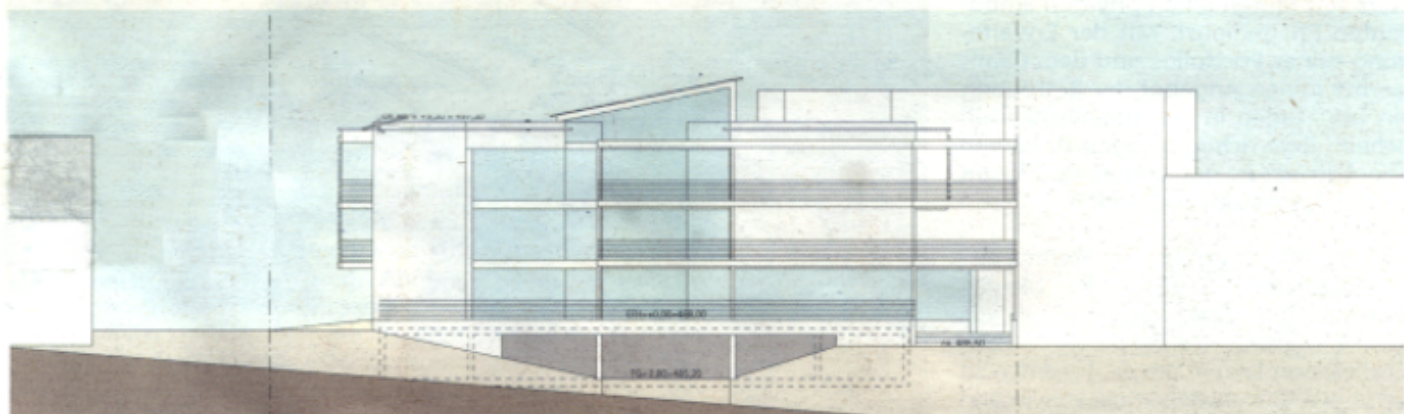


Bürgerinitiative steht für zukunftsorientiertes Zusammenleben



Der Stadtentwicklungsprozess brachte es ins Rollen. Nachdem der Gemeinderat und die Stadtverwaltung den Beschluss im Frühjahr des Jahres 2011 gefasst hatten, die weitere Entwicklung Holzgerlingens gemeinsam mit den Bürgern zu gestalten, hatten sich einzelne Arbeitsgruppen gebildet, die sich intensiv mit einer zukunftsorientierten Stadt auseinandergesetzt haben. Ein Schwerpunkt der Arbeitsgruppe „Soziales“ bildete das Thema „Mehrgenerationenwohnen“.

Die Großfamilie, in der alle Generationen zusammen leben und sich gegenseitig unterstützen, gibt es heute nur noch selten. Vor allem in den Städten leben viele Menschen alleine, oftmals auch noch isoliert. Viele haben zudem oft nicht die Möglichkeit oder die Unterstützung, um am gesellschaftlichen Leben so teilnehmen zu können, dass sie sich integriert fühlen. „Einer solchen Entwicklung möchte das neue Generationenhaus entgegenwirken“, erklärt Jens Teichelmann, Bürger Holzgerlingens und Mitarbeiter der Arbeitsgruppe „Soziales“ die Intention.

Bereits vor eineinhalb Jahren traf sich die Arbeitsgruppe erstmalig, um das Interesse auszuloten, die Vorstellungen abzugleichen und zu eruieren, ob es überhaupt möglich sein würde, vier Generationen unter ein Dach zu bekommen.

Vieles wurde während dieser Treffen mit Interessenten besprochen. Mittlerweile gibt es konkrete Pläne und die Überzeugung das Mehrgenerationenhaus durch eine Baugesellschaft entstehen zu lassen. „Bevor das Projekt jedoch starten kann, müssen wir etwa 70 Prozent der potentiellen Eigentü-

mer gefunden haben“, lässt Teichelmann wissen. Aktuell gibt es rund 20 Interessenten. Im Hauskomplex hingegen sollen bis zu 30 Wohnungen zwischen 63 und 103 Quadratmeter auf drei Geschossen entstehen, „wobei wir hier auch noch absolut offen sind und den Vorstellungen der zukünftigen Bewohner in Größe und individueller Gestaltung der Wohnungen entgegenkommen können“, so Teichelmann. Die Gemeinschaftsräume sollen im Erdgeschoss Platz finden, außerdem ist eine Gemeinschaftsterrasse sowie eine Tiefgarage und Abstellflächen zu jeder Wohnung im Keller vorgesehen. Natürlich sollen alle Zugänge behindertengerecht gestaltet werden und über einen Fahrstuhl erreichbar sein.

Die Architektur des Gebäudes, das vom Architekturbüro Rudolf aus Stuttgart entworfen wurde, soll das soziale Konzept spiegeln und ist aktuell recht außergewöhnlich angelegt. So sollen große durchbrochene Glasfronten angelegt werden, die eine interessante Optik entstehen lassen. Auch der im Inneren geplante, sich über mehre-

re Stockwerke ausbreitende Lichtraum, der einem Wintergartenambiente entsprechen soll, steht für eine nicht alltägliche Gestaltung. Natürlich wird auch der Nachhaltigkeit gedacht, denn das zukünftige Mehrgenerationenhaus wird in Passivhausbauweise entstehen.

Man muss die Zukunftsfähigkeit dieses Projektes sehen und sich im Vorfeld die Fragen beantworten, was man selbst leisten will, was man geben möchte und wie viel Gemeinsamkeit man braucht. Die eigene Wohnung gewährt zunächst Distanz, schafft hier aber neue Räume für Begegnung und Nähe.

Der Gemeinderat wird das Projekt in seiner Sitzung nächste Woche ausgiebig besprechen. Interessierte haben die Gelegenheit, an der öffentlichen Sitzung am Dienstag, den 29. Januar um 19 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses teilzunehmen und weitere Details zu erfahren. (cos)

Info
Interessenten haben zudem die Möglichkeit, sich über die E-Mail Adresse mehrgenerationenwohnen@holzgerlingen.de oder die Telefonnummer 0151 50173032 weiter zu informieren.

Das zukünftige Mehrgenerationenhaus wird in Passivhausbauweise entstehen.

